

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

35 (11.2.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 35.

Ersteinst 14 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 11. Februar

Einschickungsgebühr per viergepaltene
Seite 9 Pf. Inserate erblüet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Febr. Der badische Eisenbahnrat trat heute Vormittag 10 Uhr zur 41. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die folgenden Gegenstände: 1. Ausgabe des Nachtrages VIII zum Verzeichnis der Ausnahmetarife; 2. Ausnahme des sogenannten Rohstofftarifs in den Gütertarif des inneren badischen Verkehrs; 3. Beratung des Sommerfahrplans 1901. Die Verhandlungen waren um 3 Uhr beendet.

Karlsruhe, 10. Febr. Bei der gestern Vormittag auf dem hiesigen Rathaus vorgenommenen Oberbürgermeisterwahl wurde Herr Schneker so gut wie einstimmig auf's Neue zum Stadtoberhaupt gewählt; von 101 Stimmen wurden für Herrn Schneker 100 abgegeben, während die letzte auf Herrn Stadtrath Friedr. Weill entfiel.

Karlsruhe, 10. Febr. Von 2 Fahrzügen, welche mit dem Zuge, der um 9 Uhr 32 Min. hier ankam, von der Kriegsschule in Potsdam kommend hierher fuhren, hat sich der eine auf der Strecke zwischen Frankfurt a. M. und hier im Zugabort einen Schuß in den Unterleib beigebracht. Der schwer Verletzte wurde hier in das Spital überführt und ist heute Nachmittag seinen Verletzungen erlegen.

Iffezheim, 10. Febr. Hier ist der gewöhnlich seltene Fall vorgekommen, daß ein im besten Alter stehendes Ehepaar fast zu gleicher Zeit aus dem Leben geschieden ist. Vorgefunden wurde nämlich die Frau des Sternwirths Wilh. Desterle und gestern Früh, nur kurze Zeit nach seiner Lebensgefährtin, wurde auch der Mann von seinem langen Leiden durch den Tod erlöset.

Deutsches Reich.

Cronberg, 10. Febr. Das Kaiserpaar traf heute Nachmittag 4 Uhr im Schloß Friedrichshof ein und lehrte um 5 Uhr nach Schloß Homburg zurück. Das griechische Kronprinzenpaar war um 12 Uhr nach Homburg gefahren, um einer Einladung des Kaiserpaars zum Frühstück zu folgen.

Nordenham, 10. Febr. Der Kabeldampfer „Pobbielsky“ der Norddeutschen Seefabelwerke ist nach glücklicher Legung des Reichspostkabels Tjingtau-Singhai zurückgekehrt.

Dresden, 10. Febr. Das Befinden des Königs ist zufriedenstellend. Im Befinden der Königin ist heute eine Besserung zu verzeichnen, Fieber ist nicht mehr vorhanden, auch läßt der Husten nach.

München, 10. Febr. Geheimrath Professor Pettenhofer ist Vormittags kurz vor 10 Uhr gestorben.

München, 10. Febr. Zum Tode des Professors Pettenhofer schreibt die Korrespondenz Hoffmann: Pettenhofer starb in der Nacht vom Samstag zum Sonntag im 83. Lebensjahre. Schon seit längerer Zeit sehnte er voll Schwermuth den Tod herbei, es beängstigte ihn weniger die Abnahme der körperlichen Kräfte, als die Ueberzeugung, daß mit dem Alter die Sinnesempfindungen langsam zu schwinden drohen. Auch gab er wiederholt der Befürchtung Ausdruck, daß ihm dasselbe Schicksal beschieden sein könnte, wie einem seiner Verwandten, der vor einigen Jahren gleichfalls in hohem Alter in geistige Kinnachtung verfiel und Zuflucht in einer Anstalt suchen mußte. Vor einigen Wochen wurde er von einer schweren Halsentzündung befallen und konnte sich nicht mehr ganz erholen; die Schwermuth nahm daher immer beängstigendere Formen an. Trotz der sorgfältigen Pflege der Angehörigen vermochte er die Umgebungen über seinen letzten Willen zu täuschen, er wußte sich mit der den Schwermüthigen eigenen Erfindungsgröße einen Revolver zu verschaffen, womit er dem Leben das von ihm ersehnte Ende bereite.

München, 10. Febr. Anlässlich des Ablebens Pettenhofers überfandte der Prinzregent an Pettenhofers Tochter einen Stranz und ein Schreiben, worin er sein innigstes Beileid ausdrückt zu dem unerleslichen Verluste für die Familie und für die Wissenschaft und worin hervorgehoben wird, daß Pettenhofer sich in der wissenschaftlichen Welt des höchsten Ansehens erfreute, und daß derselbe sich auch um

die sanitäre Entwicklung Münchens hervorragende Verdienste erwarb.

Meg, 9. Febr. Die „Vothringer Zeitung“ meldet: Das Kriegsgericht der 33. Division verurtheilte heute Morgen den Oberleutnant Küger vom Infanterieregiment Nr. 17 in Mörchingen wegen Ermordung des Hauptmanns Adams von demselben Regimente zu zwölf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Febr. Im Befinden Milan's ist seit gestern Abend eine Besserschlimmerung eingetreten, doch gibt der Zustand augenblicklich keinen Anlaß zu Besorgnissen; der Kaiser ließ sich heute Früh über das Befinden Milan's berichten.

Aus Tirol, 6. Febr. Aus Gries bei Bozen wird dem „Neuen Wiener Tagbl.“ gemeldet: Eine gewaltige Schneelawine schlederte auf der Ponte Archestraße den Postwagen in einen Abgrund. Fahrgäste und Kutscher konnten nach harter Arbeit aus dem Schnee gegraben werden und erlitten keine schweren Verletzungen; die Pferde waren getödtet und der Wagen zertrümmert worden.

Frankreich.

Bille, 10. Febr. Der Ackerbauminister Jean Dupuy hielt heute Vormittag bei der Preisvertheilung des Vereins der Landwirthe Nordfrankreichs eine Rede, in der er anführte: Das Sinken der Getreidepreise sei allen Ländern gemeinsam und berühre nicht bloß Frankreich. Das Gesetz über Importbonds werde dem Uebel steuern, man müsse die Entscheidung des Senats abwarten. Die Regierung beschäufte sich auch mit der Zuckerfrage und werde zwei Vertreter zu der demnächst stattfindenden Zuckerkonferenz nach Brüssel entsenden. Die Regierung könne aber schon jetzt versichern, sie werde nicht auf Erhöhung der Staatseinnahmen durch Abänderung der Zuckersteuer abzielen, sondern sich lediglich bemühen, den Zuckerkonsum durch erhebliche Herabsetzung der gegenwärtigen Abgaben auf Zucker zu steigern.

Spanien.

Madrid, 9. Febr. In Barcelona

Gerhard hielt unwillkürlich den Schritt an. — Gut, er wollte und mußte Klarheit darüber haben, Klarheit über Alfens Herz und über Ostfeld's Pläne.

Mit solchen Gedanken eilte er vorwärts, ohne, wie sonst, einen Blick für die Natur zu haben. Seine ganze Seele, all' sein Denken und Empfinden war bei ihr, ohne welche ihm sein Leben, seine Kunst nichts mehr bedeuteten.

Er traf Beide in der Laube, wo er sich Alfse gegenüber tief aufathmend niederließ.

„Wir sprachen soeben von unserm Detektiv,“ sagte Ostfeld, „ich fürchte, der Verbrecher wird sich längst in Sicherheit gebracht haben.“

„Mein armer Bruder wird ungerächt bleiben,“ meinte Gerhard düster, „dem Großvater geht's auch nicht besser mit der Berliner Polizei.“

„Hat er denn wirklich einen Detektiv aus Berlin kommen lassen?“ fragte Ostfeld.

„Gewiß, er ist längst unterwegs, hat aber keine Resultate aufzuweisen. Der alte Mann ist seit dem Begräbniß meines armen Bruders wie ungewechselt, ruhelos irrt er im Hause umher, wie der Alois mir sagte, und klagt, daß er mit diesem Enkel seine letzte Lebenshoffnung begraben habe. Selbst der Herr Pfarrer ist ohnmächtig gegen seine Verzweiflung. Er wiegt sich in dem Traum, daß Baul den Wiedekindhof als echtes Reich des alten Geschlechts habe

Feuilleton.

35)

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

Der Achtzigjährige lachte nicht bei diesem Ausspruch, der doch komisch genug klang.

„Ich hoffte, daß Du dem Namen Ehre machen würdest,“ fuhr er leuzend fort, „es ist anders gekommen. Nun schreibt der Franz Wiedekind mir heute, daß ein Freierrmann für die wilde Hummel, die Meta, gekommen ist, einer aus der Haide, der aber viel baarcs Geld haben soll, Wittelkopf heißt, Hofbauer und schon bei Jahren ist, was aber für so ein wildes Fohlen von Nöthen sein kann. Ich bin in der Verwandtschaft das Haupt und muß dafür sorgen, daß keine Unehre auf unsern Namen fällt, bin aber zu alt, um selber hinzureisen und den Mann aus der Haide auf seine Abstammung hin zu prüfen. Du bist ja einer von den Gebildeten und wirst Dich auf Gesichter verstehen, und obchon ich Dir nichts zu befehlen habe, so meine ich doch, daß auch Du daran theilhaftig bist und mir den Gefallen thun kannst.“

„Wenn Du es wünschst, will ich die Reise machen,“ erwiderte Gerhard, ein Lächeln unter-

drückend, da seine Betheiligung an dieser Heirathsgeschichte, welche den bevorzugten Erben seines mütterlichen Vermögens betraf, ihm sehr zweifelhaft erschien.

„Gut, Du kannst heute noch abreisen, ich will Dich mit Geld versehen.“

„Ich danke, Großvater, am Gelde fehlt mir's nicht, aber ich werde erst morgen abreisen.“

Gerhard's Stimme klang so fest und bestimmt, daß der Alte keinen Widerspruch versuchte. Der Enkel imponirte ihm. War's denn möglich, daß er das Geld entbehren und selber mit dem Pinsel so viel verdienen konnte, als er brauchte?

Der junge Mann hatte den Großvater verlassen. Er war ein unermüdlicher Fußgänger und von meilenweiten Wanderungen stets wieder nach dem Mittelpunkt seiner Gedanken, dem Eisenhammer zurückgekehrt.

Auch heute war sie, deren Bild ihn nicht wieder verlassen, seitdem er sie zum ersten Mal gesehen, die einzige Beschäftigung auf dem Wege von Thalfeld. Er hoffte und glaubte, daß die schöne Alfse seine Liebe erwidern, fürchtete aber mit beklemmendem Zweifel, daß Ostfeld sie ihm ohne Einwilligung des Großvaters nicht geben werde.

War es vielleicht Spekulation auf des alten Mannes Vermögen?

demonstrirten die Studenten vor dem Priester-Seminar unter den Rufen: Es lebe die Freiheit, nieder mit dem Klerikalismus.

* Madrid, 9. Febr. In später Abendstunde kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Studenten, die eine antiklerikale Kundgebung veranstalteten, und der Polizei. Zwei Polizeioffiziere wurden durch Steinwürfe verwundet, auch ein Student erlitt Verletzungen. 20 Studenten sind verhaftet worden. Bei der Kundgebung in Valladolid richteten die Studenten Steinwürfe gegen das Kloster.

* Madrid, 10. Febr. Die Kundgebungen gegen die Jesuiten dauern fort, die Polizei mußte wiederholt eingreifen und nahm zahlreiche Verhaftungen vor. Einige Personen wurden verwundet. Gestern Abend wurde der Wagen des Nuntius und des Ministers des Innern mit Steinen beworfen. Vor einer Buchhandlung explodirte eine Petarde und verursachte einigen Schaden. Auch aus Valencia und Valladolid werden Kundgebungen gegen die Jesuiten gemeldet.

Italien.

* Rom, 10. Febr. Der König empfing Nachmittags wiederum Zanardelli zu einer Besprechung.

* Rom, 11. Febr. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier: Gestern Morgen fand der Sakristan des Pantheon die Hintertür der Kirche offen. Als die Polizei eintraf, wurde entdeckt, daß auch in das Grab des ermordeten Königs Humbert eingebrochen worden war. Die Diebe hatten die Abzeichen des Annunziaten-Ordens, die auf dem Kissen vor dem Sarge lagen, geraubt. Außerdem wurden einige Botivgeschenke von den benachbarten Altären gestohlen. Die Spuren einer Mahlzeit lassen darauf schließen, daß die Diebe sich am Abend hatten einschließen lassen.

* Rom, 11. Febr. Mehrere Blätter berichten, Zanardelli habe bereits einen Auftrag zur Cabinetbildung erhalten.

Bulgarien.

Sofia, 9. Febr. Wie aus Philippopol gemeldet wird, ist der dort weilende Erbprinz Boris an Unterleibstypus erkrankt; die Krankheit verläuft normal.

Griechenland.

* Athen, 11. Febr. Depeschen aus Sythra zufolge haben Taucher daselbst auf's Neue Bildsäulen aufgefunden.

Amerika.

* New-Orleans, 10. Febr. Der deutsche Kreuzer „Vineta“ ist heute nach Veracruz abgefahren unter den Hurrahrufen einer großen Menschenmenge, die sich an beiden Ufern des Flusses angesammelt hatte.

Die Unruhen in China.

* London, 11. Febr. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Tientsin von

gestern hat dort eine Parade der gesamten deutschen Garnison stattgefunden. Feldmarschall Graf Waldersee wird demnächst auch die 4. englische Brigade besichtigen und dann Shanhaikwan einen Besuch abstatten.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, Neutermeldung aus Krügersdorp vom 1. Februar. Etwa 1500 Buren machten am 30. Januar einen energischen Angriff auf den Außenposten von Modderfontein, 20 Meilen südlich von Krügersdorp. Die Buren wurden wiederholt zurückgetrieben. Die kleine britische Truppe, der die Buren das Wasser abschnitten, focht wacker bis zum 31. Januar, Abends, wo sie sich der feindlichen Uebermacht ergeben mußte. Britische Verluste: 9 Offiziere und Mannschaften todt und 17 verwundet. Die Verluste der Buren sind nach allen Meldungen beträchtlich. Die Briten hatten vor der Kapitulation ihr Maximgeschütz unbrauchbar gemacht.

Heidelberg [Transvaal], 7. Febr. Die Buren griffen gestern den Postzug zwischen Greylingstad und Blahfontein an. Die Eisenbahnlinie war unterminirt und durch Explosion einer Mine wurde die Lokomotive des Zuges theilweise zerstört. In kurzer Entfernung vom Zuge befanden sich 406 Buren. Die Eskorte des Zuges eröffnete sofort das Feuer, welches vom Feinde kräftig erwidert wurde. Fast alle Reisenden sind verwundet, neun derselben schwer. Als Verstärkung von Greylingstad herandrückte, zogen sich die Buren zurück.

* London, 11. Febr. Neuter meldet aus East London über ein Gefecht, das 2500 Buren unter Dewet am 30. Januar auf den Tabaksberg-Hügeln zwischen Bloemfontein und Smaldeal mit einer kombinierten 700 Mann starken englischen Truppe unter Major Crewe hatten. Die Buren lockten Crewe in eine Falle und beschossen ihn von 3 Seiten. Die Engländer mußten ihr Maschinengeschütz aufgeben und erlitten bei dem Versuche, es zu retten, schwere Verluste. Sie schlugen von dem Hinterhalt aus Dewets Angriff zurück, bis sie schließlich von den Truppen des Generals Knox bei Israelsport aufgenommen wurden. Neuter fügt hinzu, es handelt sich vermuthlich um eine der Aktionen, wodurch Dewet gelungen ist, die englische Linie zwischen Bloemfontein und Ladysbrand auf dem Wege nach Süden zu durchbrechen.

* Kapstadt, 11. Febr. [Neuter.] Bisher sind insgesamt 10 pestverdächtige Erkrankungen gemeldet, welche einen Weißen und 9 Eingeborene betrafen. Es sind energische Maßnahmen getroffen, um der Krankheit entgegenzutreten und ihren Bereich abzugrenzen. Ratten und Mäuse werden vertilgt.

Verschiedenes.

— Die Reichspost hat in einem einzigen Jahr nicht weniger denn 1038 180 Postsendungen verbrannt, da sie weder befreit

noch an den Absender zurückgegeben werden konnten. Die Zahl der vernichteten Sendungen ist in einem Jahr um 157 162 Stück oder um 15 Proz. gestiegen. Die Gesamtzahl der Briefsendungen hat sich dagegen nur um 9½ Proz. vermehrt. Die Hauptursache der endgiltigen Unbestellbarkeit ist der Mangel einer vollständigen Aufschrift.

— Wunderliche Rechtsverhältnisse scheinen in manchen Schweizer Kantonen zu herrschen. So wird aus dem Halbkanton Nidwalden geschrieben: Ein Wilderer Namens Scheuber hat vor etwa einem Jahr zwei Wildhüter, Vater und Sohn, meuchlings nach einander erschossen. Daß Scheuber der Mörder ist, steht absolut fest. Auf dem Polizeitransport konnte der bereits verhaftete Scheuber entfliehen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß er sich nach Amerika wandte. Das eidgenössische Justizdepartement hat auf Grund der Akten der Nidwaldener Regierung genaue Anleitungen für die strafrechtliche Verfolgung des Doppelmörders gegeben und ihr empfohlen, in Amerika einen Verhaftsbefehl zu erlassen. Die Nidwaldener Behörden thaten aber bis jetzt nichts, aus dem Grund, weil die polizeilichen Nachforschungen in Amerika etwas kosten würden! Die Schweizer Zeitungen gaben schon öfter ihrer Entrüstung über die Unthätigkeit der Nidwaldener Behörden Ausdruck. Der Bund kann die Sache leider nicht selber in die Hand nehmen, da für solche Strafverfolgungen nur die Kantone kompetent sind.

— Lord Roberts und die Skagen. Zu den schwächsten Seiten des Generalissimus der englischen Armee, Lord Roberts, gehört seine tiefe Abneigung gegen die Skagen. Als er einmal aus Indien zurückkehrte, befand sich auf dem Dampfer eine Dame, die eine prächtige Skaze mitgebracht hatte, welche ihr überallhin wie ein kleiner Hund folgte. War Lord Roberts auf Deck und unterhielt sich mit den Damen, so mußte die Skaze sorgfältig von ihm fern gehalten werden; lief sie aber zufällig an ihm vorüber, so stand der General auf und verließ mit dem deutlichen Zeichen des Unbehagens das Deck. Eine Erklärung für seine merkwürdige Antipathie vermag „Bobs“, wie der Feldmarschall im Volksmunde heißt, nicht anzugeben. Er soll herzlich gelacht haben, als ein Buddhist ihm eines Tages erklärte, seine Abneigung gegen die Skagen komme sicherlich daher, weil er in seinem früheren Leben eine Maus gewesen.

Marktbericht.

(=) Durlach, 9. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 66 Läufer-schweinen und 125 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 66 Läufer-schweine und 125 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—60 M., für das Paar Ferkelschweine 18—24 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

erhalten können. Ich hätte alle Ursache, eifersüchtig auf den Todten zu sein.“

„Sie sind's aber nicht, Herr Wiedekind!“ warf Ilse, welche mit einer Handarbeit ihm gegenüber in der Laube saß, ruhig hin. „Ihr Großvater ist ein bedauerenswerther Greis, der in Borurtheilen, in seinem unerwünschten Selbstbewußtsein alt geworden, unsere Zeit nicht begreifen kann. Was ist diesem Greis vom Stamme Wittekind's die Kunst? — Die Tochter verließ ihn, der Enkel, er sich erkoren, um in seine Fußstapfen zu treten, — ist es ein Wunder, daß der Achtzigjährige sich jetzt zu dem todten Enkel flüchtet, in dem kindischen Wahn, daß dieser seine Hoffnungen verwirklicht haben würde? Ich finde etwas Mührendes in dem Schmerz des alten, seltsamen Mannes.“

Gerhard betrachtete sie mit zärtlichem Blick. Sein ganzes Herz lag darin, was Ostfeld sehr nachdenklich stimmte.

„Kennen Sie meinen Großvater gar nicht?“ fragte der junge Mann nach einer Weile.

„Ich habe ihn niemals gesehen.“

„Dann wünschte ich, daß Sie ihm einmal begegnen würden, daß er Sie sehe, Fräulein Ilse.“

„Wünschen Sie es lieber nicht, Freund Gerhard,“ sagte Ostfeld ernst, „meine Ilse würde in dem Greise Erinnerungen erwecken, die in

letzter Zeit schon unheilvoll genug an ihn herangetreten sind. Wollte Gott, ihm bliebe eine solche Begegnung erspart.“

Die beiden jungen Leute waren bleich geworden und blickten sich schen in die Augen.

„Verzeihen Sie, mein alter, väterlicher Freund, daß ich Ihnen hierin widersprechen muß,“ nahm Gerhard hastig das Wort, „indem ich überzeugt bin, daß mein Großvater eine himmlische Fügung, ein Wunder darin erblickte, daß er in dem Glauben, die Tochter sende ihm ihr Ebenbild, stets Trost und Frieden bei ihrem Anblick empfinden würde.“

„Vergessen Sie nicht, daß Ihre Mutter todt ist,“ bemerkte Ostfeld, „und erst im Tode auch der Enkel seinem Herzen nahe getreten ist. Ich kenne den Alten vom Wittekind'schen Stamme und ich warne Dich, meine Tochter, vor einem solchen gefährlichen Experiment.“

Er wurde in diesem Augenblick durch einen Arbeiter abgerufen, worauf eine Weile tiefe Stille in der Laube herrschte. Die verhängnisvolle Ähnlichkeit sollte sie nun trennen, ihre Liebe jemals ersticken können?

„Als ob das möglich wäre,“ sprach der junge Maler plötzlich halblaut.

Ilse sah ihn an und senkte dann beklommenen Herzens wieder die Augen, als sie seinem flammenden Blicke begegnete.

„Ilse, theure Ilse,“ begann er hastig und leise, „Sie kennen die Feindschaft zwischen meinem Großvater und Ihrem Onkel oder Vater, darf ich Ihnen trotz alledem sagen, daß ich Sie geliebt beim ersten Anblick, daß ich ohne die Hoffnung auf Ihren Besitz nicht weiterleben und streben mag und Sie bitten, mein Weib zu werden? Darf ich Sie fragen, ob ich mich geirrt habe, als ich in Ihren Augen Gegenliebe zu lesen glaubte?“

Sie ließ die Arbeit in den Schooß sinken und sah ihm mit erglühendem Antlitz, doch offen und klar in's Auge. Als er eine Bewegung machte, sich zu erheben und an ihre Seite zu kommen, wehrte sie sanft ab.

„Lassen Sie bei meiner Antwort diese Schranke zwischen uns bleiben, lieber Gerhard,“ sagte sie, auf den Tisch deutend. „Mein guter Vater hat die Warnung nicht umsonst an mich gerichtet, ich darf kein Vertrauen nicht täuschen. Ihr Großvater hat sich mit Ihnen veröhnt, soll mein Dazwischentreten dieses Band wieder zerreißen? Das möge Gott verhüten, obgleich ich Ihnen nichts verhehlen will.“

Sie brach verwirrt ab und nahm hastig ihre Arbeit wieder auf.

(Fortsetzung folgt.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Impfgesetzes betreffend.

Nr. 3606. Die Ortspolizeibehörden des Bezirks weisen wir auf die Beobachtung des §. 7 der Vollz.-V. vom 26. Januar 1900 (Ges.-u. V.-Bl. 1900 S. 337) zum Reichsimpfgesetz ganz besonders hin, wonach dieselben verpflichtet sind, jedes in die Gemeinde im verflossenen Jahr zugezogene Kind unter 12 Jahren, für das nicht bei der polizeilichen Anmeldung der Nachweis über die erfolgte Impfung durch Vorlage des Impfscheins nach Formular I. erbracht wird, dem Bezirksamt unter Angabe des Vor- und Zunamens, sowie des Jahres und Tages der Geburt des Kindes und des Standes des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes namhaft zu machen bzw. Fehlanzeige binnen 10 Tagen anher zu erstatten.

Durlach den 4. Februar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Bopp.

Die Eröffnung des Hauptobstbaukurses betreffend.

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird dieses Jahr der theoretische und praktische Hauptkurs für Obstbau in der Zeit vom 10. April bis 25. Mai und 1. August bis 14. September abgehalten.

In denselben werden junge Leute von 15—20 Jahren, welche einen guten Leumund und die für das Verständnis des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse besitzen, aufgenommen. Die Schüler erhalten Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine tägliche Vergütung von 1,40 M.; jedoch können diese Kosten solchen Schülern, welche sich durch Fleiß und geordnetes Betragen auszeichnen, theilweise oder ganz nachgelassen werden; entfernt wohnende Schüler erhalten die Reisekosten ganz oder theilweise erlegt.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Schul- und Leumundszeugnisses und eines Nachweises, wer die Kosten für die Verpflegung des Schülers übernimmt, und, wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses, spätestens bis zum 1. April d. J. schriftlich einzureichen.

Augustenberg (Post Grözingen bei Durlach), 1. Februar 1901.

Großh. Obstbauhochschule:
C. Bach.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 21 Abs. 2 und §. 64 des Kammerstatuts bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß Herr Wagenbauer Karl Walz in Karlsruhe zum Vorsitzenden der Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden und Herr Friseur Karl Moser in Karlsruhe zum Stellvertreter desselben gewählt worden ist.

Karlsruhe den 7. Februar 1901.

Handwerkskammer Karlsruhe:
Walz.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. J. aus Domänenwald Steinig und Rappensbühl am **Donnerstag den 14. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause zu Langensteinbach: 71 Ster buchenes, 21 Ster eichenes, 42 Ster gemischtes, 458 Ster forlenes Scheit- und Nollenholz, 5 Ster buchenes, 74 Ster gemischtes, 115 Ster forlenes Prügelholz, 27 Ster gemischtes Stockholz, 15,275 gemischte und forlene Normalrellen.

Forstwart Welte in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Stein versteigert am **Donnerstag den 14. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathhause in Stein:

1. Aus Domänenwald Limberg: 2 Ster buchenes Scheitholz, 40 buchenes Wellen.

2. Aus Domänenwald Schallenberg: 1 Buche I. Kl., 2 Eichen II. und III. Kl., 3 Ster vierkühiges eichenes Kieferholz, 284 Ster buchenes, 27 Ster eichenes, 10 Ster gemischtes Scheitholz, 26 Ster buchenes, 33 Ster gemischtes Prügelholz, 80 Ster Stockholz, 2800 buchenes, 4900 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraut.

Forstwart Seiter in Stein zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Verkauf von Holz.

Die Stadtgemeinde Durlach vergibt im Wege des Angebots folgende Loose ausgeästetes Bappelholz:

Nr. 1 rechts der Pfingz unterhalb der Dreistellfallenschleufe;

Nr. 2 links der Pfingz von der Dreistellfallenschleufe bis zu den Neuwiesen;

Nr. 3 von den Neuwiesen bis zur sog. Hagsfelder Brücke;

Nr. 4 auf dem Geyerplatz.

Angebote sind mündlich oder schriftlich bis längstens **Donnerstag, 14. d. Mts., Abends**, zu machen.

Durlach den 11. Februar 1901.

Der Gemeinderath.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Durlach

ist geöffnet: **Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag**, jeweils **Vormittags 9—12 Uhr** und **Nachmittags 3—6 Uhr**.

Der Verwaltungsrath.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Blechenermeisters Ludwig Böwer in Durlach wird heute am 10. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 4. März 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 11. März 1901, Vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegebenermaßen nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. März 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Die Erben des Landwirths Wilhelm Müller und seiner Ehefrau Katharina geborene Krebs in Durlach, lassen auf dem Rathhause daselbst am

Freitag den 15. Februar 1901,

Nachmittags 2½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten. Die weiteren Bedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I., Sophienstraße 4, einzusehen.

Gemarkung Durlach:

1. Lgrb. Nr. 98. 3 a 58 qm Hofraube und 1 a 80 qm Hausgarten im Ortsetzer in der Kelterstraße, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, neben Stadtgemeinde Durlach und Friedrich Tiefenbacher Wittwe, Anschlag 25,000 M.

2. Lgrb. Nr. 4646. 7 a 84 qm Acker in den Frauenäckern, Anschlag 300 M.

3. Lgrb. Nr. 4632. 13 a 38 qm Acker allda, Anschlag 550 M.

4. Lgrb. Nr. 7213. 15 a 80 qm Acker im vordern weißen Rainle, Anschlag 200 M.

5. Lgrb. Nr. 2316. 7 a 61 qm Acker auf der untern Hub, Anschlag 200 M.

6. Lgrb. Nr. 799. 2 a 04 qm Garten in den Imbergärten, Anschlag 300 M.

7. Lgrb. Nr. 5290, 5293 und 5294. 8 a 18 qm und 9 a 04 qm Weinberg im Geigersberg, Anschlag 700 M.

8. Lgrb. Nr. 1606. 13 a 19 qm Acker in der Beun, Anschlag 600 M.

9. Lgrb. Nr. 2315. 7 a 32 qm Wiese auf der untern Hub, Anschlag 200 M.

Durlach, 1. Febr. 1901.
Großh. Notariat I.:
Bauer.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter M. 1.05, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 0.60, 50 Kilogr. Heu M. 4.50, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 3.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 54, 4 Ster Tannenholz M. 50, 4 Ster Forstenholz M. 50.

Durlach, 9. Februar 1901.

Das Bürgermeisterramt.

Privat-Anzeigen.

Aufforderung!

Derjenige, der am Samstag Abend aus dem Nebenzimmer der Brauerei Nagel ein Gruppenbild und Diplom des Athleten-Clubs Durlach verschwinden ließ, wird hiermit aufgefordert, obige Gegenstände bis längstens Mittwoch Abend zurückzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Aue.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß das Schlachtfest beim Kleiber-Jacob in der Adlerstraße wegen Influenza auf Mittwoch verlegt ist.

Achtung!

Heute Abend große Cervelat-ausstellung bei Vorstand Walschburger zur Blume in Aue.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Sohlen und Flecken von Schuhen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Reparaturen bei prompter und billiger Bedienung.

Karl Grether, Schuhmacher,
Kelterstraße 6, 4. St.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich **Lammstraße 25** Wohnung genommen habe und bringe mein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst

Rosa Leussler,

Wasch- und Bügelgeschäft.

Habe Schillerstraße 4 (früheres Ewald'sches Anwesen) **Wohnungen** von 4, 3 und 2 Zimmern mit Zubehör und Garten in schöner Lage, ferner **Werkstatts- und Lager-räume**, erstere zu jedem Betriebe geeignet, sofort oder später zu vermieten.

Schröder, Bize-Wachtmeister.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 11. Februar, Abends 8 Uhr: Monatsversammlung im Nebenzimmer des Hotels Karlsruhe.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag des Herrn Enzmann: Freiwillige Gerichtsbarkeit.
3. Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Vollhäringe

per Stück 6, 10 Stück 50 \mathcal{M} ,
russ. Gardinen,

12 Stück 20 \mathcal{M} , per Fab \mathcal{M} 1.75,

Bückinge, Kieler & Holländer,

per Stück 8, 5 Stück 35 \mathcal{M} ,

Bismarckhäringe & Rollmops,

per Stück 10, 10 Stück 90 \mathcal{M} ,
Dose \mathcal{M} 2.25.

Philipp Luger.

Gesangbücher,

gew. Einband, \mathcal{M} . 1.20, in ganz Leinwand gebunden mit Goldschnitt von \mathcal{M} . 1.90 an, kleines Format in hübschem Einband mit Goldschnitt von \mathcal{M} . 5.50 an bis zu den feinsten Einbänden.

Der Name wird gratis aufgedruckt.

Christian Schickel,

Buchbinderei, Hauptstraße 65,
neben d. bad. Hof.

TENNO THEE

„Der beste und verbreitetste aller Theen“.

Verkaufsstellen:

Osk. Gorenflo in Durlach.
Theodor Riedel in Weingarten.

Für Husten- u. Katarrhleidende Kaiser's Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packet 25 Fig. bei: Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.

Brathäringe

sind eingetroffen bei

Philipp Luger.

Tüchtiges

Laufmädchen od. Lauffrau
per sofort oder 15. Februar gesucht
Seboldstr. 7, 3. St. links.

Mädchen,

ein tüchtiges, findet sofort bei hohem Lohn Stelle

Gröningerstraße 69.

An einen soliden Arbeiter in Schlafstelle zu vermieten
Hauptstraße 19, 3. St.

Leipheimer & Mende,

Kaiserstr. 169, Karlsruhe, Telephon 214,

empfehlen

Konfirmanden-Stoffe

für

Mädchen:

Schwarze, glatte und gemusterte Stoffe, alle Arten weiss und crème Stoffe, schwarze Confectionsstoffe für Jacken, Capes etc.

Gute Kleiderstoffe von 80 \mathcal{M} an.

für

Knaben:

Tuche und faconnirte Buckskins, schwarze und dunkelblaue Cheviots in allen Qualitäten und Preislagen.

Cheviots von 3 \mathcal{M} an.

Muster auf Wunsch frei in's Haus.

Öffentlicher Vortrag

von Pred. G. Fraugiger findet im Gasthof zur Sonne, 1 Treppe, Dienstag den 12. Februar statt.

Thema: Ist das Ende nahe? oder die Weltgeschichte im Lichte der Bibel.

Jedermann (Männer und Frauen) willkommen.

Nächste Ziehung
der in Baden genehmigten Lotterien **14. Februar**

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 \mathcal{M} .

Hauptgewinne zu \mathcal{M} . 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 \mathcal{M} ., 11 Loose 20 \mathcal{M} .

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.

Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb **Franz Pecher, Karlsruhe.**

Hauptagentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstrasse 11.**

In Durlach bei: **Ernst Käuchle, Karl Kayser, Karl Mösch und Karl Hess.**

Wan-Tschung Thee

Die interessanteste Gesehnung am Teemarkt. bietet jede Preislage in drei verschied. Geschmacksrichtungen, so daß Jedermann zu jedem Preis einen ihm vollständig zusagenden Thee findet. 4 2.20, 2.50, 3.40, 4.-, 5.- pr. Pfd. **Einzig in seiner Art. Ueberraschende Vorteile beim Einkauf.**

Eine wahre Freude für jeden Theefreund.
Man verlange Aufwahlpakete à 1/4 Pfd. enth. vierlei Prob. zusammen netto 125 Gg.

In Durlach bei **Philipp Luger.**
Import und Engros-Verkauf: **Aug. Gröfing, Stuttgart.**

In Neuanlagen

für elektrisches Licht, Telephon und Lantewerke, sowie für deren Reparaturen empfiehlt sich Unterzeichneter ganz ergebenst.

Desgleichen permanentes Lager sämtlicher Artikel in diesem Fach und für Gas- und Wasserleitung etc. etc.

Hochachtungsvoll

G. Heilmann,

mechanische Werkstätte und Schlosserei mit Maschinenbetrieb.

Alte Wollsachen

werden zu Kleiderstoffen, Decken und Teppichen, ferner Buckskin, Läufer etc. umgearbeitet von der Grünberger Wollweberei

G. Allmendinger, Grünberg (Sessen).

Annahmestelle und Musterlager bei

Amalie Gettert, Durlach, Stupferischerstraße 6.

Eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Glasabschluß und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten **Wilhelmstraße 8.** Zu erfragen im Hinterhaus, 1. St.

Zimmer zu vermieten.

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer sind sofort zu vermieten
Hauptstraße 24.

Asthma (Athemnoth)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandth.: 10% Allumfast, 90% reinst. Zucker). In Schacht. à 1 \mathcal{M} . i. d. Apotheken in Durlach und Königsbach.

Süsse Milch

zu haben in der

„Krone“.

Ein Maskenanzug (Baby), auch für einen Herrn passend, ist zu verkaufen
Aue, Waldbornstraße 56.

Schönes Maskenkostüm (Wingerin) billig zu verkaufen
Hauptstraße 19, 3. St.

Kindermaske (Kurfürst am Rhein in blauem Blüsch mit Säbel f. kl. Knaben) ist zu 4 \mathcal{M} zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine gutgehende **Wein- & Bierwirthschaft** ist auf 1. April unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Einheimische erhalten den Vorzug. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Amalienstraße 17, 3. St.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“.
W. Girsch Verlag, Mannheim.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebuler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radeb.-Dresden
Schutzmarke: Städtensperd.

à 50 Fig. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke** in Durlach; sowie bei **Apoth. Kaufmann** in Königsbach.

Eine Grube Dung abzugeben

Spitalstraße 16.

6 Löcher weiße Rüben

hat zu verkaufen
Ludwig Alenert in Aue.

Dickrüben, 10-12 Zentner (im Keller), sind zu verkaufen
Jägerstraße 46.

Dickrüben, 20-30 Ztr., sind zu verkaufen
Wolfartsweier, Hauptstraße 10.

Im Waschen und Bügeln

empfiehlt sich
Frau Anna Hoffmann, geb. Leutler, Erlingerstraße 42 III.

Im Hause **Hauptstraße 75** ist sofort eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. P. S., Durlach.